

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum**  
**am 17.10.2013**

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld,  
Löschabteilung Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Frau Schneider

CDU

Frau Bacso

Herr Kögler

Frau Wehmeyer

Herr Weigert

Anwesend ab 17:25 Uhr, TOP 4.1

SPD

Herr Baum

Herr Heimbeck

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Brunnert

Frau Herting

Frau Pfaff

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Die Linke

Frau Thiel-Youssef

Anwesend ab 17:20 Uhr, TOP 3

**Entschuldigt fehlen:**

Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Flegel-Hoffmann

Herr Lichtenberg

**Externe Gäste/Von der Verwaltung:**

Frau Offele-Gieselmann, Begegnungszentrum Pellahöhe

Herr Seibert, Immobilienservicebetrieb

Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede

Frau Steinborn, Bezirksamt Brackwede,

Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

**Öffentliche Sitzung:****Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Bezirksbürgermeisterin Schneider begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 43. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

---

**Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum**

**Zu Punkt 1.1 Kanalbaumaßnahmen am Eggeweg - Antwort auf die Frage in der Sitzung vom 12.09.2013**

Herr Christoph Brinkmann, Eggeweg 4:

*„Wann wird mit den geplanten Kanalbaumaßnahmen am Eggeweg begonnen?“*

Herr Hellermann verweist diesbezüglich auf die Antwort des Umweltbetriebes, die bereits mit der Einladung versandt worden sei. Die Kanalbaumaßnahme Eggeweg sei im fortgeschriebenen Abwasserbeseitigungskonzept 2012 für das Jahr 2015 vorgesehen. Die Umsetzung könne allerdings erst erfolgen, wenn die Baumaßnahmen Regenrückhaltebecken „Bolbrinkers Weg“ und die Neuverlegung eines Regenwasserkanals DN 1400 zwischen Bolbrinkers Weg und Eggeweg ausgeführt seien. Beide Maßnahmen dienen der hydraulischen Entlastung des betroffenen Gebietes. Das Regenrückhaltebecken „Bolbrinkers Weg“ sei weitestgehend fertig gestellt. Auf Grund der 800-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt Bielefeld im Jahr 2014 sollten Baumaßnahmen, die zu erheblichen verkehrlichen Beeinträchtigungen führen, möglichst zurückgestellt werden, so dass mit der Umsetzung der Kanalbaumaßnahme „Artur-Ladebeck-Straße“ erst ab 2015 begonnen werden könne. Die Bauzeit betrage ca. ein Jahr. Welche Kanalbaumaßnahmen in Gadderbaum sich direkt ab 2016 anschließen würden, werde noch auf Grund der Schadensbewertungen und in Abstimmung mit der Projektgruppe „Tiefbau und Verkehr Gadderbaum“ entsprechend priorisiert. Herr Brinkmann habe diese Antwort bereits im Vorfeld der Sitzung erhalten.

---

**Zu Punkt 1.2 (Provisorischer) Fußgängerüberweg am Königsweg - Antwort auf die Frage in der Sitzung vom 12.09.2013**

Herr Fred Müller, Saronweg 41:

*„Kann der (provisorische) Fußgängerüberweg („Zebrastreifen“) am Königsweg, in Höhe des Hauptverwaltungsbüdes der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, auch nach Beendigung der Bauarbeiten dauerhaft erhalten bleiben?“*

Herr Hellermann teilt dazu mit, dass das Amt für Verkehr die Frage überprüfe. Die Baufirma sei gebeten worden, den Fußgängerüberweg bestehen zu lassen, wenn der Bürgersteig nach Beendigung der Baumaßnahme wieder beidseitig genutzt werden könne. Nur dann sei eine realistische Einschätzung möglich, wie der Fußgängerüberweg tatsächlich angenommen werde und inwieweit er sich auf den Verkehrsfluss auswirke. Das Amt für Verkehr werde dann auf die Anfrage erneut zurückkommen und endgültig dazu Stellung nehmen. Herr Müller habe im Übrigen eine schriftliche Ausfertigung dieser Antwort erhalten.

-.-.-

### **Zu Punkt 1.3 PENNY Markt am Eggeweg - Antwort auf die Frage in der Sitzung vom 12.09.2013**

Frau Sieglinde Brinkmann, Eggeweg 4:

*„Welche Maßnahmen kann die Verwaltung ergreifen, damit die vorgeschriebenen Anlieferungszeiten beim PENNY Markt eingehalten werden?“*

Herr Hellermann teilt aus einem Schreiben des Bauamtes vom 19.09.2013, das den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliegt, an die Penny-Markt GmbH folgendes mit: Der Penny-Markt sei aus gegebenem Anlass erneut darauf hingewiesen worden, dass ein Abweichen der Lieferfahrzeuge von der vorgeschriebenen Rangierstrecke durch die Baugenehmigung nicht gedeckt sei. Insbesondere das Fahren einer Rangierschleife über den Parkplatz sei nicht zulässig. Daher bitte das Bauamt nochmals gesondert, die zulässige Rangierstrecke einzuhalten. Sollten weitere Beschwerden über eine abweichende Befahrung vorgetragen werden, würden ggf. entsprechende ordnungsbehördliche Maßnahmen eingeleitet werden. Im Übrigen würden unangekündigte Kontrollen angekündigt.

-.-.-

*Sitzungsunterbrechung von 17:10 – 17:15 Uhr:*

*Herr Brinkmann äußert sein Unverständnis über die aktuelle Situation und merkt an, dass bisherige ordnungsbehördliche Maßnahmen keine Wirkung erzielt hätten.*

-.-.-

Herr Hellermann schlägt nach Wiedereintritt in die Sitzung einen gemeinsamen Außentermin mit der Bezirksbürgermeisterin, der zuständigen Fachverwaltung, den betroffenen Anwohnern und dem Bezirksamt Brackwede vor. Die Bezirksvertretung begrüßt diesen Vorschlag.

**Die Bezirksvertretung nimmt die Antworten auf die Fragen zur Kenntnis.**

-.-.-

#### Zu Punkt 1.4 Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

---

#### Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 41. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 12.09.2013

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

##### Beschluss:

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 41. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 12.09.2013 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

---

#### Zu Punkt 3 Mitteilungen

##### Als Tischvorlage verteilt:

- Stadtbezirk Brackwede: Einladung zur zentralen Feierstunde der Stadt Bielefeld am Volkstrauertag (Sonntag, den 17.11.2013, 11:30 Uhr am Ehrenmal auf dem Evangelischen Friedhof in Brackwede)

##### Mitteilung der Verwaltung:

Herr Hellermann verliest die nachfolgende Mitteilung des Umweltbetriebes:

##### **Neubau des Lagerplatzes auf dem Pellafriedhof**

*„Der Umweltbetrieb (UWB) hält auf dem Pellafriedhof einen Lagerplatz vor, der vor Allem für die Zwischenlagerung von Grünschnitt, Boden und Steinen genutzt wird. Das Gelände wird von Eisenbahnschwellen abgefangen, die im Laufe der letzten Jahre zunehmend verfault sind, so dass die Standsicherheit nur noch eingeschränkt gegeben ist. Darüber hinaus ist der Platz wegen seiner Lage nur sehr schwierig mit Muldenfahrzeugen zu erreichen. Auf Grund veränderter Abfuhrintervalle ist die Lagerkapazität auch nicht mehr ausreichend.*

*Eine dringend notwendige Sanierung des Platzes im Sinne der Verkehrssicherungspflicht ist wegen der Platzprobleme wirtschaftlich nicht sinnvoll. Deswegen beabsichtigt der UWB den Rückbau des*

*vorhandenen Platzes und die Errichtung eines neuen Platzes auf dem Gelände der ehemaligen Unterkunft.*

*Die ehemalige Unterkunft wird seit ca. zehn Jahren nur eingeschränkt genutzt. Ein Teil des Gebäudes war bis vor zwei Jahren vermietet. Auf Grund des schlechten Zustandes des Gebäudes ist eine erneute Vermietung ohne aufwendige Sanierungsmaßnahmen ausgeschlossen. Ein Restbuchwert besteht nicht mehr; das Gebäude soll daher abgerissen werden, zumal es der geplanten Nutzung des neuen Lagerplatzes im Wege steht.*

*Der Ausbau des neuen Lagerplatzes soll in zwei Schritten bis 2015 abgeschlossen sein. Der Abriss ist im Winter 2013/14 geplant. Im weiteren Verlauf soll der Platz so befestigt werden, dass ausreichende Kapazität für Absetzcontainer und ggf. auch Hakenlifmulden geschaffen werden kann. Die Abgrenzung des Platzes zur Straße wird durch einen Zaun mit Strauchpflanzung und vorhandene Bäume gewährleistet.*

*Nach Verlagerung des Lagerplatzes sollen die Bahnschwellen auf dem alten Lagerplatz entfernt und das Gelände angeböschert werden. Eine Unfallgefahr wäre somit zukünftig ausgeschlossen.“*

#### Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin:

##### **Arbeitsergebnisse Runder Tisch „Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf in der Ortschaft Bethel (An der Tonkuhle)“ vom 15.10.2013**

Frau Schneider berichtet von dem Runden Tisch, der sich am 15.10.2013 im Bezirksamt zusammen gefunden habe. Beteiligt daran seien die stellv. Bezirksbürgermeisterin, Vertreterinnen und Vertreter der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, des Polizeibezirksdienstes, des Ordnungsamtes, des Amtes für soziale Leistungen, und des Bezirksamtes Brackwede gewesen. Als Arbeitsergebnisse seien insbesondere festgehalten worden:

- Quartiershelfer des Stadtbezirks würden regelmäßig vor Ort eingesetzt, um z. B. Abfall zu beseitigen oder Personen ggf. auf etwaiges Fehlverhalten gezielt anzusprechen
- Umweltbetrieb werde informiert
  - Regelmäßige Leerung vorhandener Mülleimer
  - ggf. Sträucher schneiden und eine Sichtachse schaffen
- Kontaktaufnahme mit Drogenberatung, um für das Thema zu sensibilisieren und um Hilfen vor Ort, z. B. im Rahmen eines Streetworkers, nachzufragen
- Kontaktaufnahme vor Ort mit wohnungslosen Personen und Angebot von Hilfen und Unterstützungen (über Amt für soziale Leistungen)
- Prüfung möglicher Rechtsfolgen beim Aufstellen einer mobilen Toilette (über Bezirksmanagement Gadderbaum)
- Rückmeldung von Problemen umgehend an das Bezirksmanagement Gadderbaum

Der Vermerk über die Besprechung werde allen Mitgliedern der Bezirksvertretung zeitnah zur Kenntnis gegeben.

### **Beabsichtigte Schließung der Sparkassenfiliale am Eggeweg**

Der Vorstand der Sparkasse beabsichtige die Filiale am Eggeweg zu schließen. Es liege ein vorbereitetes Anschreiben an Herrn Dr. Brand vor und Frau Schneider bittet die Fraktionsvorsitzenden und Einzelvertreter um ihre Mitzeichnung. In dem Schreiben werde um Erläuterung der Beweggründe gebeten. Sowie Problematiken aufgezeigt, die sich durch eine mögliche Schließung der Filiale ergeben könnten. Im Übrigen werde in der nächsten Sitzung vermutlich ein gesonderter Tagesordnungspunkt aufgenommen.

### **Gadderbaumer Heimatverein**

Der Vorstand werde sich im kommenden Jahr 2014 vermutlich nicht mehr zur Wahl stellen. Die Zukunft des Vereins sei somit ungewiss. Frau Schneider bittet die Bezirksvertretung um Mithilfe beim Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten.

**Die Bezirksvertretung nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.**

---

#### **Zu Punkt 4 Anfragen**

#### **Zu Punkt 4.1 Regenrückhaltung am Bolbrinker - Antwort auf die Anfrage von Herrn Spilker (FDP) vom 08.07.2013**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6000/2009-2014

*„An welche Maßnahmen innerhalb Gadderbaums denkt die Fachverwaltung, um z. B. durch Starkregen oder außergewöhnliche Schneeschmelzen ausgelöste Wasserschäden zu verringern?“*

Herr Hellermann verweist auf die vorliegende Antwort, die zwischen Umweltamt, Umweltbetrieb und den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel abgestimmt worden sei:

„Vorab ist darauf hinzuweisen, dass für Planung und Beurteilung baulicher Maßnahmen, die dem Hochwasserschutz bzw. der Vermeidung von Überschwemmungsschäden dienen sollen, eine Gesamtbetrachtung des Entwässerungssystems zwingend erforderlich ist. Punktuelle Verbesserungen sind dabei immer im Kontext der rechtlichen und technischen Anforderungen an die Bemessung, ihrer Auswirkungen auf das Gesamtsystem und ihrer Realisierbarkeit (insbes. technisch und finanziell) zu untersuchen.

Bezogen auf die Situation im Bereich Bolbrinker ist Grundlage für die hydraulischen Berechnungen der Vorflutnachweis der Weser-Lutter von der Quelle bis zum Stauteich I. Dieser wurde gemeinsam vom Umweltamt und den v. Bodelschwingschen Stiftungen veranlasst, abgestimmt mit der Bezirksregierung Detmold und aufgestellt am 14.11.2002 von der Stadtentwässerung. Insbesondere wegen der vorhandenen Verrohrungen der Weser-Lutter

und des Bohnenbachs ist grundsätzlich darauf hinzuweisen, dass kein Netz und keine Verrohrung so ausgelegt werden kann, dass ein vollständiger Schutz vor den Auswirkungen außergewöhnlicher Niederschlagsereignisse (Starkregen, Schneeschmelze) gewährleistet ist. Die rechtlichen und technischen Grundlagen für die Auslegung des Gesamtsystems decken dabei extreme Ereignisse wie den Starkregen vom 21.06.2013 nicht ab.

Vor diesem Hintergrund wird die Anfrage bezogen auf die Situation in Gadderbaum wie folgt beantwortet:

Zu den Aufgaben der Stadtentwässerung gehören die regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls die Anpassung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Entwässerungsnetzes. Die erforderlichen Baumaßnahmen und die voraussichtliche zeitliche Abwicklung werden im Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) der Stadt Bielefeld zusammengetragen und laufend fortgeschrieben. Das aktuelle ABK enthält für den Stadtbezirk Gadderbaum eine Vielzahl an „Sanierungsmaßnahmen aus hydraulischen Gründen“. Eine der wichtigsten Maßnahmen im Stadtbezirk ist der derzeitige Bau des Regenrückhaltebeckens Bolbrinkersweg mit einem Volumen von rd. 10.000 m<sup>3</sup>. Das Becken dient einerseits der Entlastung des nachfolgenden Entwässerungsnetzes und schafft andererseits gleichzeitig die Voraussetzungen für eine Sanierung des oberhalb gelegenen Gadderbaumer Kanalnetzes. In den folgenden Jahren kann dann die Regenwasserkanalisation entlang der Artur-Ladeck-Straße bis hinauf zum Eggeweg und zur Astastraße hydraulisch saniert werden.

Die im Bebauungsplan ausgewiesenen und dem Umweltbetrieb somit zur Verfügung stehenden Flächen am Standort Bolbrinkersweg werden durch das Rückhaltebecken vollständig ausgenutzt. Im Rahmen der Ausführungsplanung wurde eine mögliche Vergrößerung des Beckens zwar geprüft, aber nicht weiter verfolgt. Aufgrund des hohen Grundwasserstandes wäre eine Vergrößerung des Rückhaltevolumens nur durch Einbeziehung weiterer Flächen oder durch unverhältnismäßigen baulichen und technischen - und somit auch wirtschaftlichen - Aufwand möglich gewesen.

Im Hinblick auf mögliche bauliche Maßnahmen im Bereich des Bohnenbachs ist darauf hinzuweisen, dass die Zuständigkeit für die Kanalnetze und Gewässerverrohrungen in diesem Bereich vertraglich bei den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel liegt. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen haben am 17.12.2012 den Plangenehmigungsantrag zur Offenlegung und Umgestaltung des Bohnenbachs (1. Bauabschnitt vom Maraweg bis zur Handwerkerstraße einschl. Herstellung einer Gewässerverrohrung vom Bauhofweg bis zur Handwerkerstraße und Umbau des Regenrückhaltebeckens Bauhofweg) bei der Unteren Wasserbehörde des Umweltamtes gestellt.

Der Umbau des RRB Bauhofweg hat nach dieser Planung nur gestalterische Gründe. Am Abflussverhalten ändert sich nichts. Infolge der Auswirkungen des Starkregenereignisses vom 21.06.2013 prüfen die v. Bodelschwingschen Stiftungen als Betreiber derzeit, ob und wie das Rückhaltevolumen des Regenrückhaltebeckens Bauhofweg eventuell noch zu optimieren ist. Die Stadtentwässerung und das Umweltamt haben ihre Unterstützung bei den notwendigen Planungen und Genehmigungen zugesagt.“

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

**Zu Punkt 4.2 Verkehrsberuhigung auf dem Eggeweg - Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion vom 03.09.2013**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6196/2009-2014

*(Anmerkung der Schriftführerin: Die Bezirksvertretung einigt sich im Vorfeld darüber, die Punkte 4.2 und 4.3 auf Grund ihrer sachlichen Nähe gemeinsam zu behandeln.)*

Anfrage der SPD-Fraktion vom 03.09.2013:

*„Wie steht die Fachverwaltung zu der von Anwohnerinnen und Anwohnern vorgebrachten Kritik der steten Geschwindigkeitsüberschreitungen auf dem Eggeweg?“*

Zusatzfrage 1:

*Welches Ergebnis hat die Auswertung der vor kurzem aufgestellten Geschwindigkeitsmessanlagen ergeben?“*

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.09.2013 :

*„Sieht sich die Stadt Bielefeld in der Lage, für die Beruhigung des Eggeweges Piktogramme mit der Aufschrift „Tempo 30“ auf die Fahrbahn aufzubringen?“*

Herr Hellermann teilt mit, dass das Anhörungsverfahren mit den Beteiligten (Bereich Verkehrsunfallprävention/Opferschutz, Straßenbaulastträger, moBiel GmbH) lt. Auskunft des Amtes für Verkehr zwischenzeitlich abgeschlossen sei. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse werde in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung erfolgen.

Frau Schneider verweist in diesem Zusammenhang auf ein Anwohnerschreiben, das den Mitgliedern der Bezirksvertretung in Kopie vorliege. Der Bürger berichte insbesondere von Bussen, die auf dem Eggeweg deutlich über 40 km/h fahren würden und dass durch die verursachten Erschütterungen bereits Risse in seinem Haus aufgetreten seien. Frau Schneider informiert, dass sie sich diesbezüglich bereits schriftlich an das Amt für Verkehr und die moBiel GmbH gewandt habe. In der nächsten Sitzung werde deshalb und auf Grund der noch ausstehenden Antworten auf die Anfragen vom 03.09. und 04.09.2013 ein gesonderter Punkt „Verkehrsberuhigung auf dem Eggeweg“ auf die Tagesordnung aufgenommen, zu dem eine Vertreterin/ein Vertreter des Amtes für Verkehr eingeladen werden würde, um Bericht zu erstatten.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**



-.-.-

**Zu Punkt 4.3 Piktogramme "Tempo 30" auf dem Eggeweg - Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.09.2013**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6198/2009-2014

*(Anmerkung der Schriftführerin: Protokollierung s. TOP 4.2)*

-.-.-

**Zu Punkt 4.4 Gefährliche Situationen am ampelgesicherten Fußgängerüberweg an der Stadtbahnhaltestelle „Friedrich-List-Straße“ - Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.07.2013**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6199/2009-2014

*„Kann die Ampelschaltung des Fußgängerüberweges an der Stadtbahnhaltestelle „Friedrich-List-Straße“ mit der Ampelschaltung der Einmündung der Straße Sandhagen in die Artur-Ladebeck-Straße koordiniert werden?“*

Zusatzfrage:

*Gibt es mögliche Maßnahmen, die eine ungefährliche Querung der Artur-Ladebeck-Straße ermöglichen, falls eine Koordinierung der Ampelschaltungen nicht möglich sein sollte?“*

Herr Hellermann verliest die Antwort des Amtes für Verkehr:

„Für die Kreuzung Artur-Ladebeck-Straße/Sandhagen und die Kreuzung Artur-Ladebeck-Straße/ Friedrich-List-Straße/Quellenhofweg einschließlich des Fußgängerüberweges an der Stadtbahnhaltestelle besteht eine Koordinierung. Sie wird lediglich durch die Stadtbahnbeschleunigung beeinträchtigt.“

Um die Sicherheit für die Fußgänger zu erhöhen und die Wahrnehmung der Lichtsignalanlage des Fußgängerüberweges zur Stadtbahnhaltestelle durch den Autofahrer zu optimieren, wird je ein zusätzlicher Signalgeber je Fahrtrichtung ergänzt.

Die umliegenden Schulen wurden durch die zuständigen Behörden noch einmal gebeten, ihre Schülerschaft für die Verkehrssituation zu sensibilisieren.

Das Freischneiden der Signale ist erfolgt.“

Frau Schneider merkt an, dass es in eben diesem Bereich in der vorangegangenen Woche einen Unfall gegeben habe.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

-.-.-

**Zu Punkt 4.5 Hundekotbeutelspender am Spielplatz Kneippweg – Mündliche Anfrage des Vertreters der BfB**

*„Wer hat die Aufstellung eines Hundekotbeutelspenders am Spielplatz Kneippweg veranlasst?“*

Zusatzfrage:

*„Wer hat die Aufstellung bezahlt und wer kommt für die laufenden Kosten auf?“*

Zur Begründung führt Herr Witte aus, dass am Spielplatz Kneippweg ein Hundekotbeutelspender aufgestellt worden sei. Er zeigt sich irritiert über den gewählten Standort und merkt zudem an, dass die Größe des Spenders unglücklich sei, da Kinder sich während des Spiels leicht daran verletzen könnten.

Herr Hellermann führt an, dass das Bezirksmanagement Gadderbaum die Anfrage an die zuständige Fachverwaltung weiterleiten werde. Die Antwort werde in der nächsten Sitzung gegeben.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

**Zu Punkt 5 Vorstellung der neuen Leiterin des Begegnungszentrums Pellahöhe**

Frau Schneider begrüßt Frau Offele-Gieselmann als neue Leiterin des Begegnungszentrums Pellahöhe.

Frau Offele-Gieselmann bedankt sich für die Einladung und stellt sich vor: Sie sei in Bielefeld geboren und aufgewachsen, nach Abschluss ihres Studiums der Diplom-Pädagogik habe sie zunächst einige Jahre in Bochum gearbeitet, bis sie ihr besonderes Interesse an der Seniorenarbeit entdeckt habe. Daraufhin habe sie sich bei der Diakonie in Bielefeld als Praktikantin beworben, wo sie in verschiedenen Begegnungszentren tätig gewesen sei. Seit drei Monaten habe sie nun die Leitung des Begegnungszentrums Pellahöhe übernommen. Es sei ihr ein großes Anliegen, die erfolgreiche Arbeit von Frau Domke fortzuführen, Angebote für und mit Seniorinnen und Senioren weiter zu entwickeln, den Arbeitskreis „Offene Seniorenarbeit in Gadderbaum“ zu begleiten und weiterhin gemeinsam und vertrauensvoll mit dem Stadtbezirk zu arbeiten.

Frau Schneider bedankt sich bei Frau Offele-Gieselmann für ihr Kommen, wünscht ihr für den beruflichen Einstieg weiterhin alles Gute, und kündigt Unterstützung durch die Bezirksvertretung an, wenn diese benötigt werden würde.

---

**Zu Punkt 6 Vorstellung der neuen Teamleiterin Stadtbezirksmanagement Brackwede und Gadderbaum/stellv. Amtsleiterin (kommissarisch) des Bezirksamtes Brackwede**

Frau Schneider begrüßt Frau Steinborn als neue kommissarische stellvertretende Leiterin des Bezirksamtes Brackwede.

Frau Steinborn führt aus, dass sie sich sehr auf die Arbeit im und mit dem Stadtbezirk Gadderbaum freue und berichtet in diesem Zusammenhang von ihren Erfahrungen der letzten drei Jahre als Stadtbezirksmanagerin in Dornberg. Insbesondere die Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden und die Geschäftsführung für ein politisches Gremium seien ein abwechslungsreicher und interessanter Tätigkeitsbereich.

Die Bezirksvertretung zeigt sich erfreut über die kommissarische Besetzung der Stelle und die Beendigung der lang währenden Vakanz.

---

### **Zu Punkt 7 Bestellung einer stellv. Schriftführerin**

Frau Schneider schlägt Frau Steinborn als neue stellvertretende Schriftführerin der Bezirksvertretung Gadderbaum vor.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

#### **Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum bestellt Frau Susan Steinborn zur stellvertretenden Schriftführerin.**

- einstimmig beschlossen -

---

### **Zu Punkt 8 Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie aus der Bevölkerung zur Haushaltsoptimierung hier: Optimierung der Bezirksämter**

#### **Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 6103/2009-2014

Frau Schneider verweist auf die Informationsvorlage.

Auf Nachfrage von Frau Pfaff merkt Herr Hellermann an, dass eine weitere Reduzierung der Anzahl der Bezirksämter von der Verwaltung nicht empfohlen werde.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

### **Zu Punkt 9 Neufassung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen**

#### **Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 6284/2009-2014

Frau Schneider verweist auf die Beschlussvorlage und merkt dazu an, dass die Verordnung von den Bezirksvertretungen lediglich zur Kenntnis genommen werden könne. Beschlossen werde diese vom Rat der Stadt Bielefeld.

Herr Brunnert äußert sich kritisch zu dem Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen und betont, dass kulturelle Veranstaltungen unabhängig von verkaufsoffenen Sonntagen stattfinden sollten.

Herr Heimbeck stimmt dem zu und spricht sich für ein „enthaltendes Votum“ aus.

Herr Spilker weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Bezirksvertretung nur für die geöffneten Verkaufsstellen innerhalb des Stadtbezirks Gadderbaum zuständig sei.

Frau Schneider fasst zusammen, dass die Neufassung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen innerhalb der Bezirksvertretung mehrheitlich kritisch gesehen werde.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

--

## Zu Punkt 10

### **Projekt "Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld - Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld"** **Vorlage des erarbeiteten Kulturentwicklungskonzepts**

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6186/2009-2014

Frau Schneider verweist auf die Informationsvorlage und die bereits am 01.10.2013 statt gefundene Sitzung aller Bezirksvertretungen zum erarbeiteten Kulturentwicklungskonzept. Sie weist zu Beginn der Diskussion ergänzend darauf hin, dass die Rückmeldungen aus den Ausschüssen, Bezirksvertretungen und Beiräten in die Fortschreibung der Kulturkonzeption mit einfließen würden.

Frau Pfaff merkt an, dass eine Stärkung der Kulturarbeit in den Bezirken nur erfolgen könne, wenn die finanzielle Unterstützung intensiviert würde und betont, dass dem Stadtbezirk Gadderbaum jährlich lediglich 2.835 Euro zur Verfügung stünden. Im Übrigen sei das tatsächliche Ziel der Informationsvorlage bzw. des Konzeptes nicht ersichtlich. Eine Umsetzung der theoretischen Vorschläge in die Praxis könnte sich als sehr komplex erweisen.

Frau Schneider verweist in diesem Zusammenhang auf S. 97ff. der Vorlage und erläutert, dass die dort aufgeführten Handlungsempfehlungen priorisiert umgesetzt werden sollten.

Herr Brunnert stimmt zu, dass die Kulturarbeit vermehrt in den Bezirken stattfinden sollte, weist aber darauf hin, dass durch eine Erhöhung der Mittel nicht zwingend mehr Veranstaltungen stattfinden müssten. Im Übrigen werde ein Großteil der kulturellen Angebote durch

außerstädtische Institutionen wie der Kirche, Vereinen, aber auch der Neuen Schmiede in der Ortschaft Bethel offeriert.

Herr Heimbeck erklärt, dass ihm in der Informationsvorlage eine detaillierte Bestandsaufnahme der kulturellen Angebote fehle.

Frau Schneider merkt dazu an, dass die Erstellung einer kommunalen Kulturstatistik geplant sei.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

### **Zu Punkt 11 Freibad Gadderbaum - Bericht zum aktuellen Sachstand**

Frau Pfaff berichtet in ihrer Funktion als Vorsitzende des Freibad Gadderbaum e.V. von dem positiven Ergebnis der Bürgerentscheides. Zum weiteren Vorgehen, insbesondere zum geplanten Umgang der Stadt Bielefeld mit der „Wahlpanne“ in einem der Brackweder Stimmbezirke, könne sie nichts berichten. Der Förderverein erhalte seine Informationen lediglich über die Tagespresse.

Bezug nehmend auf die letzte Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 12.09.2013 und den geäußerten Wunsch, die öffentlich genannte Summe in Höhe von 85.600 Euro für die jährliche Belastung näher zu erläutern, verweist Frau Pfaff auf eine E-Mail von Herrn Bruns, Geschäftsführer der Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH. Darin nenne er einen Aufwand für Zinsen in Höhe von 85.600 Euro. Bezüglich der linear betrachteten Abschreibungssumme in Höhe von 115.200 Euro p.a. fügt Frau Pfaff hinzu, dass diese lediglich auf dem „Papier bestünde“. Ab dem vierten Jahr der Kredit-Laufzeit käme zusätzlich die Tilgungssumme hinzu.

Im Anschluss diskutieren die Herren Baum und Witte, inwiefern die angegebenen Kosten realistisch seien.

**Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.**

---

### **Zu Punkt 12 Verwendung der bezirklichen Sondermittel 2013**

Frau Schneider verweist auf die mit der Einladung versandten Anträge auf Sondermittel des Umweltamtes und des Fördervereins der Martinschule.

Frau Imkamp berichtet, dass noch 2.719 Euro zur Verfügung stünden.

---

*Sitzungsunterbrechung von 18:05 – 18:15 Uhr:*

*In dieser Zeit findet eine interfraktionelle Abstimmung zu der beabsichtigte Verwendung der Sondermittel statt.*

-.-.-

Frau Schneider berichtet nach Wiedereintritt in die Sitzung, dass der Tagesordnungspunkt übereinstimmend vertagt werde, da die Bezirksvertretung auch anderen Vereinen die Möglichkeit geben möchte, Mittel zu beantragen. Eine Beschlussfassung erfolge in der letzten Sitzung des Jahres am 21.11.2013.

-.-.-

**Zu Punkt 13**

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es liegt kein Bericht der Verwaltung vor.

-.-.-